BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen

Mein Berufswahlpass

Mein Berufswahlpass - Einführung Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP Meine Wörterliste

Teil 1 Angebote zur Beruflichen Orientierung

Meine Ansprechpartner in der Vorbereitungsklasse Der Jugendmigrationsdienst stellt sich vor

Teil 2 Mein Weg zur Berufswahl

2.1 Mein persönliches Profil

Das bin ich

Interessen und Stärken

Meine Interessen klären

Meine Stärken

Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen

2.2 Meine beruflichen Vorstellungen

Berufsfelder kennenlernen

Berufsfelder, die mich interessieren

Praxiserfahrungen

Verhalten im Praktikum

Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum

2.3 Meine Berufswünsche bzw. Studienwünsche auf dem Prüfstand

Übersicht: Meine Interessen und Stärken

Übersicht: Meine Ergebnisse am Ende der Vorbereitungsklasse

2.4 Meine Übergangsvorbereitung

Checkliste: Bewerbungsunterlagen

Mein Lebenslauf

Bewerbung: Anschreiben üben

Teil 3 Dokumentation von Nachweisen und Zertifikaten

Teilnahmebestätigung für Betriebserkundungen

Teil 4 Lebenspraktische Informationen

Auskommen mit dem Einkommen Impressum



waнı∢Раss © LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de

Mein Berufswahlpass - Einführung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dein Berufswahlpass (BWP) unterstützt dich bei der Vorbereitung auf deinen Berufsstart. Du informierst dich und findest viele Dinge über dich heraus, zum Beispiel:

- Was mache ich gern?
- Was kann ich gut?
- Welche Berufe gibt es?
- Wie kann ich praktische Erfahrungen sammeln?
- Wie finde ich eine Ausbildung?
- Wie bewerbe ich mich?

Viel Erfolg!

Name	 		
Schule	 	 	

So arbeite ich mit dem BWP:

- Ich behandle den Berufswahlpass sorgsam und aktualisiere ihn regelmäßig.
- Ich fülle die notwendigen Arbeitsblätter aus.
- Ich hefte alle Dokumente ein, die mich bei der Beruflichen Orientierung und Berufsvorbereitung unterstützen.

Datum, Unterschrift Schülerin/Schüler

Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP

Hier sind alle Arbeitsblätter aus dem BWP aufgelistet.

(EP) bedeutet: Diese Arbeitsblätter sind im Ergänzungspaket.

	erledigt	Datum
Mein Berufswahlpass Mein Berufswahlpass		
(EP) Mein Berufswahlpass - Einführung		
Das bringt mir der Berufswahlpass		
So arbeite ich mit dem Berufswahlpass		
(EP) Meine Wörterliste		
Teil 1 Angebote zur Beruflichen Orientierung		
Angebote zur Beruflichen Orientierung		
Meine Ansprechpartner zur Beruflichen Orientierung		
(EP) Meine Ansprechpartner in der Vorbereitungsklasse		
Die Berufsberatung stellt sich vor		
(EP) Der Jugendmigrationsdienst stellt sich vor		
Teil 2 Mein Weg zur Berufswahl		
2.1 Mein persönliches Profil		
Mein Steckbrief		
(EP) Das bin ich		
(EP) Interessen und Stärken		
Meine Interessen klären		
(EP) Meine Interessen klären		
(EP) Meine Stärken		
Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen		



Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP

	erledigt	Datum	
(EP) Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen			
Meine Zukunftsvorstellungen			
Meine Lebensziele			
2.2 Meine beruflichen Vorstellungen			
Meine beruflichen Interessen - Alltags-Check			
(EP) Berufsfelder kennenlernen			
(EP) Berufsfelder, die mich interessieren			
(EP) Praxiserfahrungen			
Berufe, die mich interessieren			
Ausbildungen, die mich interessieren			
Unternehmen und Einrichtungen, die mich interessieren			
Hochschulen, die mich interessieren			
Meine Praktikumsvorbereitung			
(EP) Verhalten im Praktikum			
Meine Praktikumsauswertung			
(EP) Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum			
2.3 Meine Berufs-/Studienwünsche auf dem Prüfstand			
Übersicht: Meine Berufs-/Studienwünsche, Stärken und Fähigkeiten			
(EP) Übersicht: Meine Interessen und Stärken			
Übersicht: Meine Praxiserfahrungen			



Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP

erledigt	Datum



Auf deinem Weg zum Beruf lernst du viele neue Wörter und ihre Bedeutung kennen.

Deine Wörterliste hilft dir dabei.

Die Wörter sind alphabetisch sortiert.

Du kannst jedes Wort in deine Muttersprache übersetzen.

Schreibe deine Übersetzung in die mittlere Spalte.

das Abgangszeugnis	Ein Abgangszeugnis ist eine staatliche Urkunde. Schülerinnen/Schüler erhalten ein Abgangszeugnis, wenn sie eine Schule ohne Schulabschluss verlassen. Du brauchst für die meisten Ausbildungen einen → Schulabschluss. Wenn du keinen Schulabschluss hast, lasse dich in der Berufsberatung der → Agentur für Arbeit beraten.
das Abitur/die allgemeine Hochschulreife	Wenn du das allgemeinbildende Gymnasium oder das → Berufliche Gymnasium erfolgreich abgeschlossen hast, erhältst du das Abitur und damit die allgemeine Hochschulreife. Mit dem Abitur darfst du ein Studium an einer Hochschule oder Universität beginnen.
die Agentur für Arbeit (auch Bundesagentur für Arbeit)	Die Agentur für Arbeit ist eine Behörde in Deutschland. Sie kümmert sich um Personen, die eine Ausbildung oder Arbeit suchen. Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter: • beraten zu Ausbildung und Arbeit, • vermitteln Personen an Unternehmen und Einrichtungen, • bearbeiten Anträge auf Arbeitslosengeld.
die allgemeinbildende Schule	Allgemeinbildende Schulen in Sachsen sind: • die Grundschule, • die Förderschule, • die Oberschule, • das Gymnasium, • die Gemeinschaftsschule.



das Anschreiben	Das Anschreiben ist Teil einer → Bewerbung.
die Ausbildung (auch Berufsausbildung)	In der Ausbildung lernst du theoretisches Grundwissen, das du für einen bestimmten Beruf brauchst. Und du übst praktische Fähigkeiten, die für den Beruf wichtig sind. Eine Ausbildung dauert minimal 2 und maximal 4,5 Jahre.
der Ausbildungsplatz (auch die Ausbildungsstelle oder die Lehrstelle)	Ein Unternehmen oder eine Einrichtung bietet einen Ausbildungsplatz oder eine Lehrstelle an. Die Ausbildung findet im Unternehmen oder in der Einrichtung und in einer Berufsschule statt. duale Ausbildung Du musst dich bei einem Arbeitgeber für einen Ausbildungsplatz bewerben.
die Ausbildungsreife/ Ausbildungsfähigkeit	Ausbildungsreife (oder auch Ausbildungsfähigkeit) bezeichnet die Fähigkeiten, die für alle Ausbildungs- berufe grundsätzlich wichtig sind. Dazu gehören zum Beispiel: • die Bereitschaft zu lernen, • Zuverlässigkeit, • Verantwortungsbewusstsein, • das Beherrschen der Grundrechenarten, • das Lesen und Schreiben, • Höflichkeit, Toleranz und • die Fähigkeit zur Selbstkritik.
die Ausbildungsvergütung (auch der Lohn, das Gehalt)	Wenn du eine → duale Ausbildung machst, bekommst du während deiner Ausbildungszeit eine Bezahlung. Diese heißt Ausbildungsvergütung (auch Lohn oder Gehalt genannt). Der Lohn ist je nach → Beruf und Ausbildungsjahr unterschiedlich hoch.



der Azubi (auch der Lehrling)	Azubi ist die Kurzform für Auszubildende oder Auszubildender. Das ist eine Person, die eine → Ausbildung macht.
der Beruf	Ein Beruf beinhaltet bestimmte Tätigkeiten, für die du ausgebildet bist und mit denen du Geld verdienst.
das Berufliche Gymnasium	Das Berufliche Gymnasium ist eine Schulart. Hier kannst du die → Allgemeine Hochschulreife erwerben. Dafür brauchst du einen guten Realschulabschluss oder eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung. Am Beruflichen Gymnasium lernst du zusätzlich auch berufsbezogene Inhalte, z. B. in der Fachrichtung Technik, Wirtschaft oder Gesundheit und Soziales.
das Berufliche Schulzentrum (BSZ)	In einem BSZ gibt es mehrere Schularten, z. B. eine ⇒ Berufsschule, eine ⇒ Berufsfachschule und ein ⇒ Berufliches Gymnasium.
das Berufsbild	Ein Berufsbild beschreibt die wichtigsten Tätigkeiten, die eine Person in einem → Beruf ausübt. Zu einem Berufsbild gehören auch Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten, Anforderungen an den Auszubildenden, Weiterbildungsmöglichkeiten und zur → Ausbildungsvergütung.
die Berufsfachschule	An einer Berufsfachschule kannst du eine ⇒ schulische Ausbildung machen.
das Berufsfeld	Zu einem Berufsfeld gehören mehrere → Berufe. Sie haben ähnliche Tätigkeiten und Aufgaben.
das Berufsinformations- zentrum (BIZ)	Im BIZ kannst du dich kostenlos zum Beispiel über → Ausbildungen, → Berufe und Studienmöglichkeiten informieren. Das BIZ findest du in der → Agentur für Arbeit in deiner Nähe.



die Berufliche	Berufliche Orientierung ist ein Prozess,
Orientierung	der mehrere Jahre dauert. Du beginnst den Prozess bereits in der Schule. Du lernst, wie du selbstständig deine Berufswahl und Arbeitssuche gestalten kannst. Du lernst zum Beispiel: • wie du deine Stärken und Interessen einschätzen kannst, • welche → Berufe und → Ausbildungen es gibt und • wie du → Bewerbungen schreibst.
die Berufsschule	In der Berufsschule lernst du die theoretischen Grundlagen zu deiner dualen Ausbildung. Der Unterricht findet an einzelnen Tagen der Arbeitswoche oder an mehreren Tagen hintereinander statt. An den anderen Tagen arbeitest du in deinem Ausbildungsbetrieb.
der Berufswahlpass (BWP)	Der Berufswahlpass ist ein Ordner. In dem BWP sammelst du deine Dokumente, die für deine Zukunft wichtig sind. Das sind zum Beispiel Arbeitsblätter zu Berufen, Zertifikate und Informationsblätter. Diese Dokumente helfen dir bei deiner Berufswahl. Den BWP gibt es in 13 Bundesländern in Deutschland. In Sachsen ist die LSJ Sachsen e. V. als Servicestelle verantwortlich.
die Besondere Bildungsberatung	Bevor du in Sachsen an einer Schule aufgenommen wirst, bekommst du ein Beratungsgespräch. Das heißt Besondere Bildungsberatung. Es findet im Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) statt. Hier bekommst du Informationen über Bildungsmöglichkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten.



die Betreuungslehrerin/ der Betreuungslehrer	Betreuungslehrer sind Fachlehrer für Deutsch als Zweitsprache. Sie beraten und unterstützen Schülerinnen und Schüler, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen. Migration
die Bewerbung	In Deutschland musst du dich für eine → Ausbildung oder eine Arbeit, für ein Studium oder ein → Praktikum schriftlich bewerben. Eine schriftliche Bewerbung besteht aus: einem Anschreiben, dem Lebenslauf, dem Bewerbungsfoto und Zeugnissen oder Beurteilungen (zum Beispiel eine Praktikumsbeurteilung). Tipps und Informationen zur schriftlichen Bewerbung findest du im Berufswahlpass im Teil 2.
das Berufsgrund- bildungsjahr (BGJ)	Ein BGJ kannst du besuchen, wenn du: • einen Hauptschul- oder Realschulabschluss hast, • jünger als 18 Jahre alt bist und • keinen → Ausbildungsplatz gefunden hast. Du lernst Inhalte, die für viele Berufe wichtig sind, zum Beispiel den Umgang mit dem Computer oder Englisch. Du lernst auch berufsbezogene Inhalte eines Berufsfeldes, z. B. Metalltechnik.
die Bundesagentur für Arbeit	⇒ Agentur für Arbeit



der Bundesfreiwilligen- dienst (BFD)	Einen BFD können alle Bürgerinnen und Bürger nach dem Schulabschluss machen. Dieser Dienst dauert normal 12 Monate. Man kann den Dienst aber auch verkürzen oder verlängern. Die Einsatzbereiche sind vielfältig, z. B. Soziales, Umwelt- und Naturschutz, Sport, Integration, Kultur- und Denkmalpflege, Zivil- und Katastrophenschutz und Flucht/Asyl. Weitere Informationen findest du unter www.bundesfreiwilligendienst.de.
das Berufsvorbereitungs- jahr (BVJ)	Das BVJ soll Jugendliche bei der Berufswahl unterstützen und auf die → Ausbildung vorbereiten. Ein BVJ kannst du besuchen, wenn du keinen → Schulabschluss gemacht hast und jünger als 18 Jahre alt bist. Schülerinnen und Schüler lernen im BVJ, um einen Hauptschulabschluss zu erwerben.
die Duale Ausbildung	Bei einer dualen Ausbildung lernst du in einem Unternehmen oder einer Einrichtung und in einer ➡ Berufsschule im Wechsel. Du hast einen Vertrag mit dem Unternehmen oder der Einrichtung und du bekommst eine ➡ Ausbildungsvergütung. Am Ende der ➡ Ausbildung machst du eine Prüfung und erhältst einen staatlich anerkannten Berufsabschluss.
der Einstellungstest	Einige Unternehmen oder Einrichtungen laden nach der schriftlichen Bewerbung zu einem Test ein. Meistens gibt es einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Dabei werden dein Wissen, deine fachlichen Kompetenzen und deine persönlichen Stärken überprüft. Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, sich darauf vorzubereiten.



die Fachhochschulreife das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ),	Die Fachhochschulreife erhältst du, wenn du eine Fachoberschule erfolgreich besucht hast. Mit diesem Abschluss kannst du an einer Fachhochschule studieren. Die Fachhochschule ist eine Hochschule zum praxisorientierten Studieren. Im FSJ/FÖJ kannst du erste praktische Erfahrungen sammeln. Das FSJ/FÖJ ist keine Ausbildung. Im FSJ/FÖJ kannst du aber ein ▶ Berufsfeld gut kennen lernen. Das FSJ/FÖJ kann als ▶ Praktikum
	anerkannt werden. Du kannst es in den Bereichen Soziales, Natur, Umwelt und Ökologie, Kultur, Politik oder Schule absolvieren. Du bist krankenversichert und rentenversichert. Deine Eltern erhalten weiter Kindergeld, bis du 25 Jahre alt wirst.
die Handwerkskammer (HWK)	Die Handwerkskammer ist eine Organisation, die Handwerks- unternehmen unterstützt. In Sachsen gibt es drei Handwerkskammern, in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Die HWK regelt zum Beispiel die Berufsausbildung im Handwerk. Außerdem gibt es bei der HWK auch Beratungsangebote für dich, z. B. die "Passgenaue Vermittlung" (wenn du nach einer ➡ Ausbildung suchst) oder die Ausbildungsberatung (wenn du in einer ➡ Ausbildung bist, aber dort Probleme hast).
die Herkunftssprache	Die Herkunftssprache ist die Sprache des Landes, aus dem du stammst oder deine Eltern stammen. Eine Person kann mehrere Herkunftssprachen sprechen.



die Industrie- und Handelskammer (IHK)	Die Industrie- und Handelskammer ist eine Organisation, die Unternehmen in den Bereichen Industrie und Handel unterstützt. In Sachsen gibt es drei IHK, in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Die IHK regelt zum Beispiel die Berufsausbildung in der Industrie und im Handel. Außerdem gibt es bei der IHK auch Beratungsangebote für dich, zum Beispiel die "Passgenaue Vermittlung" (wenn du nach einer ➡ Ausbildung suchst) oder die Ausbildungsberatung (wenn du in einer ➡ Ausbildung bist, aber dort Probleme hast).
das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB)	Das Landesamt für Schule und Bildung ist für die Schulen und die schulische Bildung in Sachsen zuständig. ➡ Besondere Bildungsberatung
der Lebenslauf	Im Lebenslauf stehen deine wichtigsten persönlichen Daten: Geburtstag, Geburtsort, aktuelle Anschrift, schulischer Bildungsweg, praktische Erfahrungen sowie Fähigkeiten, Sprachen und Hobbys. Er ist ein wichtiger Teil deiner Bewerbung.
die Lehre	Lehre nennt man auch die → Ausbildung in einem handwerklichen → Beruf.
der Lehrling	⇒Azubi
die Lehrstelle	⇒ Ausbildungsplatz
die Migration/ der Migrant/ der Migrationshintergrund	Migration bedeutet die Auswanderung von Menschen aus einem Land und Einwanderung in ein anderes Land. Ein Migrant ist jemand, der sein Land verlässt und in einem anderen Land lebt. Menschen mit Migrationshintergrund sind Personen, die selbst oder deren Eltern aus einem Land in ein anderes Land eingewandert sind.



MINT	MINT ist eine Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. MINT-Berufe sind → Berufe in diesen Bereichen.
die Muttersprache	Die Muttersprache ist die Sprache, die du als Kind von deinen Eltern gelernt hast.
die Oberschule	Die Oberschule gehört zu den allgemeinbildenden Schulen in Sachsen und geht bis zur 9. oder 10. Klasse. An der Oberschule können folgende → Schulabschlüsse erworben werden: - Hauptschulabschluss: Erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 9 und Teilnahme an einer Prüfung. - Qualifizierender Hauptschulabschluss: Erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 9 und bestandene Prüfung. - Realschulabschluss: Erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 10 und bestandene Prüfung. Wenn du die Abschlussprüfungen nicht bestehst, erhältst du ein → Abgangszeugnis.
das Praktikum (Mehrzahl: die Praktika)	Bei einem Praktikum arbeitest du für eine begrenzte Zeit in einem Unternehmen oder einer Einrichtung, z. B. zwei Wochen oder sechs Monate. Dabei kannst du die Arbeit und Tätigkeiten besser kennenlernen und ausprobieren. Normalerweise gibt es für ein schulisches Praktikum kein Geld. Arbeitgeber wünschen häufig ein Praktikum, damit sie dich und deine Leistungen kennenlernen können. So können Sie besser entscheiden, ob du in das Unternehmen oder in die Einrichtung passt.



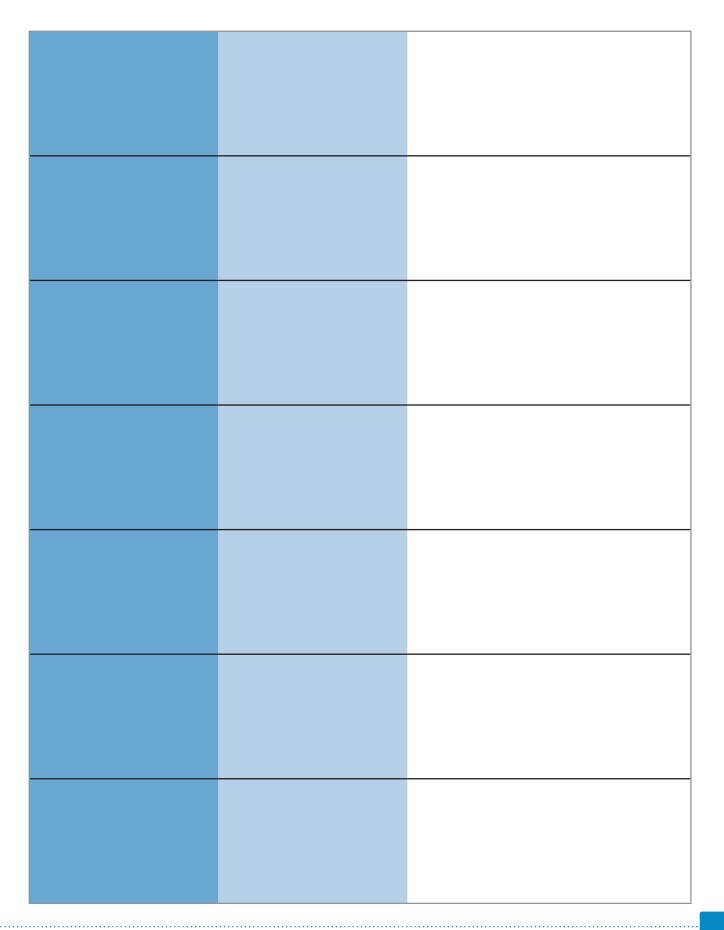
die Probezeit	In der Probezeit prüfen die Unternehmen und die Einrichtungen, ob ihre Azubis für die Ausbildung geeignet sind. Die Azubis prüfen, ob sie die richtige Berufswahl getroffen haben. Die Probezeit steht im Ausbildungsvertrag. Sie beträgt mindestens einen und höchstens vier Monate. Das Ausbildungsverhältnis kann während der Probezeit ohne Einhalten einer Kündigungsfrist und ohne Angaben von Gründen gekündigt werden. Das gilt für das Unternehmen oder die Einrichtung und für den Azubi.
der Schulabschluss	An einer Schule kannst du einen Schulabschluss erwerben. Dafür musst du die Abschlussprüfungen erfolgreich absolvieren. → Oberschule → Abitur/Allgemeine Hochschulreife
die schulische Ausbildung	Eine schulische Ausbildung kannst du an einer → Berufsfachschule vor allem im → Berufsfeld Gesundheit, Pflege und Soziales machen. Die → Ausbildung erfolgt dann die meiste Zeit in der Schule. Zum → Praktikum gehst du in Einrichtungen oder Unternehmen, z. B. in eine Kindertagesstätte, in eine Arztpraxis oder in ein Pflegeheim. Es gibt kostenlose staatliche Berufsfachschulen und private Berufsfachschulen, die Schulgeld verlangen können. Eine → Ausbildungsvergütung bekommst du meistens nicht. Du kannst aber → Schüler-BAföG beantragen.
das Schüler-BAföG (Bundesausbildungs- förderungsgesetz)	Das ist eine finanzielle Unterstützung während einer ⇒ schulischen Ausbildung für Kinder aus Familien, die wenig Geld haben. Schüler-BAföG wird bei den örtlichen Ämtern für Ausbildungsförderung beantragt.



der Vertrag/	Zwischen dem Unternehmen oder
der Ausbildungsvertrag	der Einrichtung und dem → Azubi
ac. Machina an governing	muss vor Beginn einer → Ausbildung
	ein schriftlicher Ausbildungsvertrag
	abgeschlossen werden. In diesem Vertrag
	sind zum Beispiel Beginn und Ende
	der Ausbildungszeit, die Arbeitszeit,
	die Dauer der ⇒ Probezeit , die
	⇒ Ausbildungsvergütung und die Anzahl
	der Urlaubstage geregelt.
dia varia and an allowar	
die Vorbereitungsklasse	Vorbereitungsklassen bereiten neu
	zugewanderte Kinder, Jugendliche
	und junge Erwachsene mit
	→ Migrationshintergrund auf den Besuch
	einer Schulklasse vor. Auch Kinder aus
	Familien mit Migrationshintergrund,
	die schon länger in Deutschland
	leben oder hier geboren sind, können
	die Vorbereitungsklasse besuchen.
	In den Vorbereitungsklassen wird
	das Fach Deutsch als Zweitsprache
	unterrichtet. Vorbereitungsklassen
	gibt es an bestimmten Grundschulen,
	Oberschulen, berufsbildenden Schulen
	und Kollegs. Kollegs (ab 18 Jahre) sind
	Bildungseinrichtungen für Erwachsene,
	an denen das Abitur auf dem zweiten
	Bildungsweg erlangt werden kann.



векигяманца] PASS © LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de





Betreuungslehrerin oder Betreuungslehrer
Name
Kontakt
Beratungslehrerin oder Beratungslehrer
Name
Kontakt
Name
Kontakt







Wir informieren und beraten zu den Themen:

- Sprachkurse,
- Schule, Ausbildung, Beruf, Studium, Arbeit,
- Anerkennung von Zeugnissen, Schul- und Berufsabschlüssen,
- Kontakt mit Ämtern und Behörden,
- finanzielle und rechtliche Fragen.

Du findest

die Adresse eines Jugendmigrationsdienstes in deiner Nähe unter



www.jugendmigrationsdienste.de.

Ämter und Beratungsstellen haben Sprechzeiten. Das bedeutet, innerhalb dieser Zeiten kann man hingehen, Fragen stellen und Informationen bekommen. Möchtest du zu einer anderen Zeit dorthin gehen, musst du anrufen und einen Termin vereinbaren.

Dein Jugendn	nigrationsdienst
Name	
Kontakt	
Sprechzeiten	





unsch-Check 2.4 Übergangsvorbereitung

Das bin ich

	Datum
Ich stelle mich vor und erzähle über mich.	
Ich heiße	_
Ich wurde geboren in	Foto
Ich habe Geburtstag am	
Meine Muttersprache ist	
Ich spreche auch diese Sprachen	
Ich kann gut (in der Schule, bei mir zuhause, in der Freizeit)	
Ich mache gern (in der Schule, bei mir zuhause, in der Freizeit)	
Ich interessiere mich für	
Ich möchte gern lernen	
Ich möchte später arbeiten als oder in	







BERUFSWAHL (2) PASS © LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de

Interessen und Stärken

_		
Datum		

Interessen und Stärken sind wichtig für Arbeit und Beruf. In Deutschland gibt es sehr viele Berufe. Diese Berufe muss man in einer Ausbildung oder in einem Studium erlernen. Jeder Mensch kann sich den Beruf selbst aussuchen. Wie finde ich einen passenden Beruf?

Dabei helfen folgende Fragen:

- Was interessiert mich?
- Was macht mir Spaß?
- Was kann ich gut?

Dann erkenne ich: Welche Interessen und Stärken habe ich?

Warum sind Interessen und Stärken wichtig?

Mit Interesse kann ich leichter lernen.

Mit Spaß schaffe ich auch schwierige Aufgaben.

Viel lernen und schwierige Aufgaben schaffen, das bedeutet:

Ich bin mit mir zufrieden. Ich mache meine Arbeit gern.

Beispiele



Aleyna interessiert sich für Essen und Lebensmittel. Sie kann auch sehr gut kochen. Zu Aleyna passt der Beruf Köchin sehr gut.



Sorin interessiert sich für Menschen. Er arbeitet auch gern mit Kindern. Zu Sorin passt der Beruf Erzieher sehr gut.

Die Arbeitsblätter im BWP helfen dir dabei, deine Interessen und Stärken herauszufinden.



Meine Interessen klären

Datum						

Jeder Mensch findet etwas gut. Jeder Mensch macht etwas gerne. Das bedeutet: Jeder hat an etwas Interesse. Jeder interessiert sich für etwas. Jeder Mensch hat andere Interessen.

Das sind Beispiele für Interessen. Setze die passenden Wörter ein: fotografiere | repariere | mache | spiele | koche | tanze



Ich _____ gern Musik.



Ich _____gern Essen.



gern, z. B. für Instagram.



Ich _____gern Fußball.



Ich _____gern.



Ich _____gern Fahrräder.



BERUFSWAHL⊄] PASS © LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de



Meine Interessen klären

Datum					

Was machst du gern? Was macht dir Spaß?

- 1. Welche Sätze passen zu welchen Bildern? Verbinde sie mit einem Strich. ⊖——€
- 2. Was interessiert dich? Kreuze an.
- 3. Was interessiert dich noch? Ergänze mit einem Bild und einem Satz.

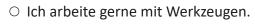












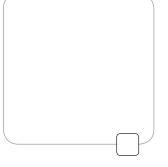
- Ich lese gern.
- O Ich rede gerne mit anderen Menschen.
- O Ich plane gerne eine Party oder einen Ausflug.
- Ich arbeite gerne am Computer.
- Ich repariere gerne Dinge,z. B. das Handy, Geräte im Haushalt, das Fahrrad.
- Ich baue oder bastele gerne.
- O Ich arbeite gern im Garten.
- O Ich koche gern.

















Meine Stärken



Meine Stärken

Datum					

Jeder Mensch kann etwas gut.

Manche Menschen können gut singen. Manche Menschen können gut rechnen.

Stärken sind die Dinge, die ein Mensch sehr gut kann.

Jeder Mensch hat andere Stärken.

Beispiele für Stärken

Setze die passenden Wörter ein: hilfsbereit | geschickt | kreativ | sportlich | freundlich Hast du eine dieser Stärken? Dann kreuze sie an.

Hast du andere Stärken? Schreibe sie unter das leere Feld. Finde ein passendes Bild.



Ich bin _

Ich kann anderen Menschen gut helfen.

z. B.: die Einkaufstasche tragen



Ich bin

Ich kann gut mit den Händen arbeiten.

z. B.: einen Schrank aufbauen



Ich bin

Ich habe viele gute Ideen.

z. B.: Bilder malen



Ich bin _

BERUFSWAHL<a>ДРаSS © LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de

Ich bin gut im Sport.

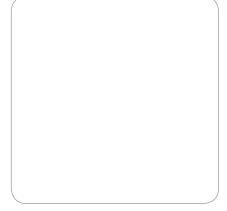
z. B.: Basketball spielen



Ich bin _

Ich kann gut mit Menschen sprechen.

z. B.: einer anderen Person den Weg erklären



Ich bin _____









Was sind deine Stärken und Fähigkeiten? Wie schätzt du dich ein? Schätzen dich andere Personen auch so ein? Selbst- und Fremdeinschätzungen helfen dir, Antworten auf diese Fragen zu finden. Und so geht es:

1. Schritt:

Fülle die nächste Seite "Ich schätze mich selbst ein." (Seite 2 von 4) aus. Beachte: Lies die Beschreibungen gründlich durch. Denke nach.

Kreuze an.



2. Schritt:

Lasse die Seite "Eine andere Person schätzt mich ein." (Seite 3 von 4) ausfüllen, z. B. von Mutter, Vater, Lehrerin/Lehrer oder Mitschülerin/Mitschüler.



3. Schritt:

Lege beide Seiten (Seite 2 und Seite 3 von 4) nebeneinander. Vergleiche.

Trage die Ergebnisse in das Arbeitsblatt "Auswertung der Selbsteinschätzung und der Fremdeinschätzung" (Seite 4 von 4) ein.





4. Schritt:

Sprich mit der Person, die dich eingeschätzt hat. Wertet aus!



Überprüfe regelmäßig, wie sich deine Stärken und Fähigkeiten entwickelt haben. Nutze die gleichen Arbeitsblätter mehrmals, z. B. jedes Schuljahr.



Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen

Datum		

Ich schätze mich selbst ein.

Name _____

Wie gut kannst du die folgenden Sachen? Setze jeweils ein Kreuz auf das zutreffende Smiley!

So sind meine praktischen Fähigkeiten.	
So kann ich mit Werkzeugen arbeiten (z. B. einem Hammer).	
So kann ich mit Messgeräten arbeiten (z. B. einem Lineal).	
So kann ich mit dem Computer arbeiten.	
So kann ich mit Materialien arbeiten (z. B. Papier, Holz, Metall).	

So lerne und arbeite ich.	
So kann ich Arbeitsanweisungen verstehen.	
So genau und sorgfältig arbeite ich.	
So ist mein Arbeitstempo.	
So ausdauernd arbeite ich.	

So verhalte ich mich zu anderen.	
So pünktlich bin ich.	
So verständlich spreche ich.	
So kann ich mit anderen zusammenarbeiten.	
So kann ich mit Kritik umgehen.	

Kannst du noch etwas besonders gut?





Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen

Datum	

Eine andere Person schätzt mich ein. (z. B. Eltern, Lehrer, Praktikumsbetreuer)

Einschätzung von:	für:	

Setzen Sie jeweils ein Kreuz auf das zutreffende Smiley!

So sind seine/ihre praktischen Fähigkeiten. So kann er/sie mit Werkzeugen arbeiten (z. B. einem Hammer). So kann er/sie mit Messgeräten arbeiten (z. B. einem Lineal). So kann er/sie mit dem Computer arbeiten. So kann er/sie mit Materialien arbeiten (z. B. Papier, Holz, Metall).

So lernt und arbeitet er/sie.	
So kann er/sie Arbeitsanweisungen verstehen.	
So genau und sorgfältig arbeitet er/sie.	
So ist sein/ihr Arbeitstempo.	
So ausdauernd arbeitet er/sie.	

So verhält er/sie sich zu anderen.	
So pünktlich ist er/sie.	
So verständlich spricht er/sie.	
So kann er/sie mit anderen zusammenarbeiten.	
So kann er/sie mit Kritik umgehen.	

Sonstige Fähigkeiten und Stärken?





Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen

Datum _____

Auswertung der Selbsteinschätzung und der Fremdeinschätzung

1. Bei diesen Fähigkeiten stimmen die Selbst- und Fremdeinschätzung grundsätzlich überein. Die andere Person und ich haben oder angekreuzt:

Das sind Stärken oder Fähigkeiten, die bei mir gut ausgeprägt sind.

2. Bei diesen Fähigkeiten stimmen die Selbst- und Fremdeinschätzung grundsätzlich überein. Die andere Person und ich haben 🔾 oder 💢 angekreuzt:

Diese Fähigkeiten sollte ich verbessern.

3. Bei diesen Fähigkeiten unterscheiden sich meine Einschätzung und die der anderen Person sehr.

Das kläre ich!

Sprich mit der Person, die dich eingeschätzt hat. Erkläre, warum du dich so einschätzt.

Frage nach, warum dich die andere Person anders einschätzt.

Klärt dann, ob sich deine Sichtweise oder die der anderen Person verändert hat.

Schätzt ihr Fähigkeiten nun übereinstimmend als Stärke oder als verbesserungswürdig ein?

Dann ergänze sie unter 1. oder 2. auf diesem Arbeitsblatt.











Berufsfelder kennenlernen

Datum	

In Deutschland gibt es viele verschiedene Berufe. Jeder Beruf gehört zu einem Berufsfeld. Zu einem Berufsfeld gehören mehrere Berufe mit ähnlichen Tätigkeiten und Aufgaben.

Diese Berufsfelder gibt es:

,	A

Bau, Architektur, Vermessung



Gesundheit



Elektro



IT, Computer



Kunst, Kultur, Gestaltung



Landwirtschaft, Natur, Umwelt



Medien



Metall, Maschinenbau



Naturwissenschaften



Produktion, Fertigung



Soziales, Pädagogik



Technik, Technologiefelder



Verkehr, Logistik



Wirtschaft, Verwaltung



Dienstleistung

1. Welches Berufsfeld interessiert dich? Kreuze an.



2. Informiere dich über das Berufsfeld und schau dir das Video dazu an:



https://planet-beruf.de/schuelerinnen/berufe-finden/berufsfelder



3. Schreibe die wichtigsten Informationen zu dem Berufsfeld auf dem Arbeitsblatt "Berufsfelder, die mich interessieren" auf! Du interessierst dich für mehrere Berufsfelder? Nutze das Arbeitsblatt mehrfach.





BERUFSWAHL付 PASS © LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de

Berufsfelder, die mich interessieren

Datum
Berufsfelder* beschreiben eine Gruppe von Berufen mit ähnlichen Aufgaben und Merkmalen.
Berufsfeld
1. Kurze Beschreibung des Berufsfeldes
2. Typische Tätigkeiten und Aufgaben
3. Anforderungen und Kenntnisse
4. Mögliche Arbeitsorte
5. Berufe



вевинзwанцеДраss © LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de





Was sind Praxiserfahrungen?

Praxiserfahrungen können kurz sein, z. B. eine Betriebsbesichtigung für zwei Stunden.

Praxiserfahrungen können lang dauern, z. B. ein Praktikum für 14 Tage in einem Unternehmen oder in einer Einrichtung.

Du kannst dich praktisch ausprobieren und den Arbeitsalltag in einem Beruf kennen lernen, z. B. in einem Unternehmen oder in einer Einrichtung.

Praxiserfahrungen helfen dir bei der Suche nach dem passenden Beruf.

Praxiserfahrungen sind auch für eine Bewerbung hilfreich.

Wo kannst du Praxiserfahrungen machen?

- bei einer Betriebserkundung oder Betriebsbesichtigung
- bei einem Praxisangebot, z. B. bei SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen Sachsen
- bei Werkstatttagen oder Praxistagen
- bei einem Praktikum, z. B. ein Pflichtpraktikum in der Schulzeit oder ein freiwilliges Ferienpraktikum
- bei einem Ferienjob

Was lernst du?

- Du lernst mehr über verschiedene Berufe und die Aufgaben in einem Beruf.
- Du lernst den Alltag in einem Unternehmen, Betrieb oder einer Einrichtung kennen.
- Du findest heraus, welche Aufgaben und Tätigkeiten du gern machst oder nicht gern machst.
- Du lernst, was du gut kannst und was du noch nicht so gut kannst.

Für Praxiserfahrungen bekommst du eine Bescheinigung oder ein Teilnahmezertifikat.

Sichere diese im BWP und digital in einem Ordner.

Vorlagen findest du im Teil 3 des BWP und im Online-Materialpool.



Verhalten im Praktikum

Setze die folgenden Wörter in die passenden Lücken ein!

Arbeitsmittel Aufgabe	beachte	Erklärungen	frage	gemacht	höflich	Kleidung
krank Praktikumsbetreu	ıer pünkt	tlich sorgfälti	g			

1.	Ich komme	$_{ extstyle}$ zur Arbeit. Das bedeutet, ich bin jeden Tag 5 Minuter
	vor Arbeitsbeginn an meinem Arbeitsplatz.	

2. Ich bin freundlich und zu den Mitarbeitern, Kunden und Besuc	nern.
---	-------

- 3. Ich gehe gewaschen mit sauberer und zweckmäßiger ______ zur Arbeit.
- 4. Ich höre bei Belehrungen und _____ genau zu.
- 5. Ich nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.
- 6. Aufgaben erledige ich sofort, selbstständig und ______.
- 7. Ich lege alle nach dem Gebrauch an den richtigen Platz zurück.
- 8. Ich erkundige mich, was ich noch tun kann, wenn ich mit meiner ______ fertig bin.
- 9. Ich informiere den Betrieb und die Schule, wenn ich bin.
- 10. Ich schreibe auf, was ich an den einzelnen Praktikumstagen ______ habe.
- 11. Ich ______ die Regeln für das Betriebspraktikum, die Betriebsordnung, Sicherheits- und Unfallvorschriften.
- 12. Wenn ich Fragen oder Probleme habe, gehe ich zu meinem ______.







Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum

Name der Schülerin/des Schülers	
Unternehmen/Einrichtung	
Name	
Adresse	Stempel
Zeitraum	Stemper
Praktikumsbetreuer/-in	

Fülle die Tabelle während deines Praktikums selbstständig aus:

Datum	Einsatzbereich, Beschreibung der Tätigkeiten	Dauer
1. Tag		
S		
2. Tag		
3. Tag		







Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum

Datum	Einsatzbereich, Beschreibung der Tätigk	ceiten	Dauer
4. Tag			
5. Tag			
3			
Was möchte	st du noch dazu aufschreiben?		
vvas moente	st da noch daza dansem elbem.		
Unterschrift	en zur Bestätigung:		
Datum und Unte	erschrift Praktikumsbetreuerin/Praktikumsbetreuer	Datum und Unterschrift Schülerin/Scl	nüler



BERUFSWAHL⊄] PASS ◎ LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de





Übersicht: Meine Interessen und Stärken

	Datum
Name	
Meine Lieblingsfächer	
Meine Interessen (Das mache ich gern.)	
Meine Stärken (Das kann ich sehr gut.)	
Ich interessiere mich für diese Berufe oder Berufsfelder	
ich interessiere mich für diese befüre oder befüßleider	







Übersicht: Meine Ergebnisse am Ende der Vorbereitungsklasse

Datum
Name
Meine Kenntnisse (Das habe ich gelernt, z.B. sicher Deutsch sprechen, schreiben, rechnen.)
Meine Stärken (Das kann ich sehr gut.)
Meine Interessen (Das mache ich gern.)

Meine Praxiserfahrungen und Praktika in Schule und Freizeit

Tätigkeit/Unternehmen/Einrichtung	Ort	Zeitraum

Meine Berufswünsche









Checkliste: Bewerbungsunterlagen

Für eine Bewerbung brauchst du verschiedene Unterlagen und Informationen über dich.



1. Das Anschreiben

Darin schreibst du über dich und warum du ein Praktikum oder eine Ausbildung machen möchtest.

Für das Anschreiben brauchst du auch:

- deine Kontaktdaten (Vorname, Nachname, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)
- Kontaktdaten des Betriebs (Name des Betriebs, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Ansprechpartnerin/Ansprechpartner)



2. Der Lebenslauf

Im Lebenslauf stehen alle wichtigen Daten und Informationen über dich.

Du kannst auch ein Foto von dir einfügen.

Ein Bewerbungsfoto ist keine Pflicht, es macht deine Bewerbung aber persönlicher.

Zum Lebenslauf gehören auch:

- deine Kontaktdaten (Vorname, Nachname, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)
- Geburtsdatum und Geburtsort
- Name und Ort deiner Schule
- besondere Fähigkeiten, z. B. Sprachen, Computerkenntnisse, Hobbys



3. Das Zeugnis

Auf dem Zeugnis stehen deine Schulnoten.

4. Nachweise und Zertifikate

Nachweise und Zertifikate zeigen deine Interessen und Stärken.

Du bekommst sie zum Beispiel für ein Praktikum, einen Ferienjob oder für das Mitmachen in einem Sportverein. Nutze den Teil 3 deines BWP für die Aufbewahrung. Dort findest du auch Kopiervorlagen für weitere Nachweise.

Hast du alle Unterlagen und Informationen für deine Bewerbung? Überprüfe und kreuze an. 🗴

	7		$\overline{}$
	ч	ø	•
	2		
ı	_		٠,

A	nsch	rei	ben
_			_

Lebenslauf

Bewerbungsfoto (keine Pflicht)

Kopie Zeugnis von der Schule

Nachweise und Zertifikate



© LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de

BERUFSWAHL PASS



Mein Lebenslauf

Im Lebenslauf steht, wer du bist und was du kannst. Er enthält Angaben zu deiner Person, deiner Schulbildung, deinen praktischen Erfahrungen, deinen Fähigkeiten und Hobbys. Führe die folgende Übung durch. Erstelle danach deinen Lebenslauf (Seite 2 von 2).

Ordne die folgenden Begriffe an der richtigen Stelle in die grau markierten Felder im Lebenslauf ein: Schulbildung | Musik, Basketball | Computerkenntnisse | Persönliche Daten | Ferienarbeit, Autohaus Müller | Staatsangehörigkeit | Teamfähigkeit, Belastbarkeit

Lebenslauf (Übungsbeispiel)		
Name	Hawi Mustermann	
Adresse	Musterstraße 1, 01234 Musterstadt	
Telefon	0123 - 456 789 10	
E-Mail	mail@mustermann.de	
Geburtsdatum und Geburtsort	08.11.2000, Addis Abeba	
	Äthiopien	
Praktische Erfahrungen		
02/2018		
2017	Praktikum, Firma Metallbau Musterstadt	
Schulabschluss	voraussichtlich Hauptschulabschluss im Juni	
seit 2017	Schule in Musterstadt	
2007 – 2014	Schule in Äthiopien	
Kenntnisse und Fähigkeiten		
Sprachkenntnisse	Oromisch, Amharisch (Herkunftssprache), Englisch (B2), Deutsch Anfänger	
	MS Word (gut), Excel (mittel)	
Persönliche Stärken		
Hobbys und Interessen		

BERUFSWAHL@PASS © LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de





Persönliches Profil 2.2 Berufliche Vorstellungen 2.3 Berufswunsch-Check 2.4 Übergangsvorbereitung

Mein Lebenslauf

Persönliche Daten	
Name	
Adresse	
Telefon	
E-Mail	
Geburtsdatum, Geburtsort	
Staatsangehörigkeit	
Praktische Erfahrungen	
Schulbildung	
Kenntnisse und Fähigkeiten	
Sprachkenntnisse	
Computerkenntnisse	
Persönliche Stärken	
Hobbys und Interessen	













Absender

deine Adresse mit Telefonnummer und E-Mail

Ein Bewerbungsschreiben besteht aus folgenden Teilen:

Empfänger

Adresse des Unternehmens/der Einrichtung

Ort und Datum

Betreff

zum Beispiel:

Bewerbung als Auszubildender Ihre Anzeige im Internet - www.lehrstellenboerse.de

Anrede

Sehr geehrte Damen und Herren,

Besser ist es, wenn du den Namen bereits kennst und schreiben kannst, z. B.:

Sehr geehrte Frau Muster, oder Sehr geehrter Herr Mustermann,

Einleitung

zum Beispiel: Mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen.

Hauptteil

Schreibe hier

- warum du dich für die Stelle interessierst.
- über deine Fähigkeiten, Praxiserfahrungen oder Hobbys, die für die Bewerbung von Bedeutung sind.
- warum du für den Ausbildungsberuf und das Unternehmen/die Einrichtung geeignet bist.

Abschluss

zum Beispiel:

Gern stelle ich mich persönlich vor und freue mich über eine Einladung zum Vorstellungsgespräch.

Verabschiedung

Mit freundlichen Grüßen deine Unterschrift





BERUFSWAHL(7) PASS

© LSJ 2023 | www.berufswahlpass-sachsen.de

Bewerbung: Anschreiben üben

Aufgabe: Ordne die folgenden Wörter oder Wortgruppen an der richtigen Stelle im Anschreiben ein.

Musterstadt | Einladung zum Vorstellungsgespräch | Tel.: 0123 456 789 | Fähigkeiten | Praktikums | Mit freundlichen Grüßen | E-Mail: mail@mail.de | Zurzeit | Personalabteilung Frau Muster | Fachlagerist | Anzeige im Internet | Ausbildungsplatz | Lieblingsfächer

Musterstraße 1 01234 Musterstadt	
Firma Zukunft AG	
Landstr. 24	
04123 Hauptstadt	, 15. April 2016
Bewerbung um einen	als Fachlagerist,
Ihre	unter www.lehrstellenboerse.de
Sehr geehrte Frau Muster,	
da mich die Arbeit als bei Ihnen um eine Ausbildung in Ihrem Unterneh	
besuche ich die Oberschule Mus	sterstadt, die ich im Sommer 2016 voraussichtlich
mit dem Realschulabschluss beenden werde. Me Mathematik, WTH und Physik.	eine sind
Während meines bei der F	Firma Metallbau Musterstadt lernte ich die
Arbeit eines Fachlageristen kennen. Dabei habe i und mein technisches	ch festgestellt, dass ich meine handwerklichen
kann. Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen	
Über eine	freue ich mich sehr.
Hawi Mustermann	





векигеманифраяз-sachsen.de

Teilnahmebestätigung für Betriebserkundungen

Name der Schulerin/des Schulers			
hat am an einer Betriebserkundung teilger	von nommen.	bis	Uhr
Unternehmen/Einrichtung			
Name			
Anschrift			
Internet			
Berufsfeld/Branche			
Inhalte (Zutreffendes bitte ankreuzen)			
Vorstellung des Unternehmens,	/der Einrichtung (Produkte/	/Dienstleistungen,)	
Besichtigung des Unternehmen	s/der Einrichtung		
Gespräche mit Auszubildenden			
praktische Erprobung, Experime	ente,		
Informationen zu Praktika, Ausl	oildung, Studium und/oder	Bewerbung	
Vorstellung des Berufes/der Be	rufe		
A second all months on the state of the Book	dila and Barrankana		
Ansprechpartner/Kontakt für Prak	ttika und Bewerbungen		
Ort Datum Hatarashrift Hatarashmar		Ct	ı



Als Azubi oder später im Beruf bekommst du jeden Monat einen Lohn oder ein Gehalt. Das ist dein monatliches Einkommen an Geld. Mit diesem Geldbetrag musst du deine Ausgaben planen. Wofür brauchst du dein Geld? Reicht dein Geld noch für andere Dinge? Das kannst du mit der folgenden Tabelle klären.

Einkommen		
Das ist der monatliche Geldbetrag, den du zur Verfügung hast:		€
Feste Ausgaben/Kosten Das sind die Ausgaben, die du jeden Monat einplanen musst. Beachte: Manche Beiträge (z. B. Versicherungen) werden vierteljährlich oder halbjährlich von deinem Konto abgebucht. Rechne dir die anteiligen Monatsbeträge aus. Trage sie ein. Addiere sie dann zur Zwischensumme 1.	 Miete Versicherung für	<pre></pre>
Zwischensumme 1		€
Ausgaben für Essen, Trinken, Freizeit Setze hier einen durchschnittlichen Betrag ein, der monatlich anfällt. Diesen musst du schätzen. Addiere alle Ausgaben zur Zwischensumme 2.	 Mittagsversorgung Lebensmittel Kino, Konzerte Bücher, Streaming-Abo Fitness, Sportverein 	€ € € € € € € € € € € € € €
Zwischensumme 2		€







Sonderausgaben	■ Urlaub, Reisen	€		
Überlege, welche Sonderausgaben du in einem Jahr hast. Teile jeden dieser Beträge durch 12. So erhältst du den Monatsdurchschnitt, z. B. für Urlaub. Trage die Beträge ein. Addiere sie dann zur Zwischensumme 3.	 Kleidung Neuanschaffungen Geschenke 	€ € €		
Zwischensumme 3		€		
Gesamtkosten pro Monat Addiere die Zwischensummen 1, 2 und 3.		€		
Ziehe nun die Gesamtkosten pro Monat von deinem monatlichen Einkommen ab:				
Einkommen pro Monat		€		
Gesamzkosten pro Monat		€		
Möglicher Restbetrag für nichtgeplante Mehrausgaben	€			

Kommst du mit deinem Einkommen aus? Der mögliche Restbetrag zeigt dir, ob und wieviel Geld nach Abzug aller Kosten am Monatsende übrig bleibt.

Reicht der Betrag nicht aus? Dann überprüfe, wo du Kosten einsparen kannst.

Eine ausführliche Monats- und Wochenübersicht mit weiteren hilfreichen Tipps zum kostenlosen Herunterladen findest du auf den Internetseiten der Verbraucherzentrale*.

Es gibt auch Apps, mit denen du dein Einkommen verwalten kannst.







Impressum

Das **BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen** wird **ergänzend** zum Berufswahlpass (BWP) Sachsen eingesetzt. Die Materialien im BWP stellen eine Grundstruktur dar. Teile des Original-BWP können durch Materialien aus dem BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen ersetzt bzw. ergänzt werden, je nach sprachlichem Entwicklungsstand der Schülerin bzw. des Schülers.

Das BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen ist als Gesamtdatei kostenfrei unter www.berufswahlpasssachsen.de abrufbar oder kann als Schülerexemplar in entsprechender Stückzahl kostenpflichtig bestellt werden. Es wurde entwickelt, um Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig bzw. bereits zu Beginn des Spracherwerbs in die Bearbeitung von berufsorientierenden Themen einbeziehen zu können.

Herausgeber

LSJ Sachsen | Servicestelle Berufswahlpass Hoyerswerdaer Str. 22 01099 Dresden Tel. 0351 / 490 68 67 post@berufswahlpass-sachsen.de

Autoren

Team der LSJ Sachsen e. V. Landesamt für Schule und Bildung Standort Radebeul Sächsische Lehrkräfte im Rahmen von Projekten Fachberaterinnen DaZ Sachsen

Seiten 21, 22, 24, 31, 37: BWP sprach-kompakt, MTO Psychologische Forschung und Beratung

Bildnachweis

Seite 21: Köchin: iStock.com/Wavebreakmedia; Lehrer: iStock.com/ monkeybusinessimages

Seite 22: Gitarre: iStock.com/cglade; Kochkurs: iStock.com/HeroImages; Fotografieren: iStock.com/fizkes;

Fußball: iStock.com/fotokostic; tanzen: iStock.com/gradyreese; Fahrrad: iStock.com/DragonImages

Seite 23: Lesen: iStock.com/Youngoldman; Reden: iStock.com/SDIProductions; Basteln: iStock.com/

ThaiLiangLim; Geburtstag: iStock.com/TetianaSoares; Kochkurs: iStock.com/HeroImages; Werkzeug: iStock.

com/Artit_Wongpradu; Laptop: iStock.com/AleksandarGeorgiev; Reparieren: iStock.com/StockRocket; Garten:

iStock.com/Imagesbybarbara

Seite 24: Helfen: iStock.com/CasarsaGuru; Schrankaufbau: iStock.com/hsyncoban; Malen: iStock.com/gilaxia;

Basketball: iStock.com/boggy22; Freundlich: iStock.com/AntonioGuillem

Satz und Gestaltung

Benndorf Medienproduktion

Bestellung

https://berufswahlpass-sachsen.de/bestellung/

© LSJ Sachsen e. V., Dresden

3. aktualisierte Auflage 2023